

Wien, 30 Jänner 1816.

Mein liebes Liliel!

Dein lieber Brief hat mich sehr gefreut, weil ich daraus ersehe, dass es Dir sehr gut geht, dass Du Dich in Deiner Ruhe in Unge störtheit wohl fühlst, in Dir die Zeit in angenehmer, Deine Nerven beruhigender Weise verreibst. So wird Du mich wohl nicht allzu sehr entbehren. —

Freustag wollte ich bei Dir eintreffen; ich war dazu fest entschlossen, da ich alles Nötige

Bis dahin erledigt habe; aber  
— — — da erscheint heute plötzlich  
nach jahrelanger Pause der gute  
Evangelinmann im Spielplan  
der Lofoper, n. z. für Sonnens-  
tag. In Kunst der den Sturm  
aller Jullis n. Jennys auf mich  
so stellen, dass ich nicht ab-  
reisen solle n. noch mit ihnen  
den Englm. zusammen besuchen  
möge. Ich widerstrebe Kaffer,  
aber endlich siegte die Über-  
redung, zumal Jenny n. Martha  
sagten, sie werden selbst an-  
sich schreiben deshalb.  
Ich hoffe, du wirst mir also  
nicht böse sein, wenn ich den  
Sonnerstag noch hier bleibe  
n. somit erst Freitag komme.  
Ja ich ja auch fleißig an  
der Partitur arbeite, ver-

Liere ich auch die Zeit nicht.  
Wenn Du mir aber telegraphisch  
dass ich früher kommen soll,  
so tue iches halt. Heute  
frühs. Kommt überdies Ter-  
mann an, in er bleibt ~~mit~~  
möglichstweise doch länger als  
einen Tag hier, so dass ich auch  
nicht gut früher nach Graz ab-  
reisen kann. Alle sind schon  
auf seine Bekanntschaft un-  
gemein gespannt. Es wurde ge-  
stern deshalb einiges aus dem  
Rautendelein vorgelesen. Lemmy  
hat ein fröhliches Treue so-  
shun. Am Ende überrascht mich  
gar Hanna mit ihrem Fierher-  
kommen. Geschrieben hat sie  
nichts davon. — Kausi geht  
endlich besser — aber es wird  
noch lange, lange bis zur Genesung  
dauern. — Lass Du Dir wieder  
wo Frauen aus der Escampk.

Bank zusammen, ist sehr recht.  
Ich erhalte nun auch vom Komitee  
außer den 200 Frauen Entschädigung noch  
die Fünftelme für den Kuprecht?  
Morgen wird bei Weinberger defini-  
tiver Vortrag über das Testament  
gemacht. — Beim Kuprecht  
gingen circa 4500 Frauen  
rein für den wahlkräftigen Zweck ein.  
Johann, nicht wahr? — Wogestern be-  
suchte mich Fräulein, gestern Else.  
Dann speiste ich bei der Jettinger,  
die sehr herzlich war. — Wogestern  
kam Lopezersänger ~~Miller~~  
der sich angesetzt hatte, zu mir, um  
meine Auswahl aus meinen Liedern  
seiner Kompartie zu treffen. Ich sang ihm  
25 der besten vor. Er war ganz entzückt  
& begeistert & nimmt 15 Lieder in sein  
Repertoire auf. — Hoffentlich schickt  
Frau Koelmayer dein Kleid bald zu  
mir, damit ich es mitnehmen  
kann. Am gk's in Lichter — bis  
zum Donnerstag! Schreib mir jeden  
falls noch zweimal! So immer  
Dich in Liebe dein alter  
Willell